

Budissinischer Getreide-Preis

am 4. Octbr. a. c.

1 Schfl. Korn 6 Tbl. 12 gl. auch 5 Tbl. 8 gl.
— Waizen 8 7

— Gerste	5	.	—	.	—	4	.	16	.
— Hafer	3	.	16	.	—	3	.	8	.
— Erbsen	6	.	12	.	—	6	.	—	.
— Hirse	12	.	—	.	—	11	.	—	.
— Gröhe	6	.	8	.	—	5	.	20	.

Daß folgende Posten in die Gegenden wo Franzosen stehen, nicht mehr passirt werden, besonders Gelder und Packereyen über Bayreuth hinaus, nach Nürnberg, Bamberg und Regensburg mit den Posten vor der Hand nicht spedirt werden können, dahingegen die simplen mit den reuten- den Posten abzusendenden Briefe unter diesem Verbote nicht begiffen sind, wird hiermit einem geehrtesten Publico bekannt gemacht. Ober-Postamt Budissin, am 10. Octbr. 1806.

Die Wohlöbl. Stadtaerichte zu Budissin machen hierdurch öffentlich bekannt, daß das dem hiesigen Bürger und Schönfärber, Johann Ehrentfried Weise, zugehörige, in allhiefiger Fischer- gasse am Spreestusse gelegene Wohnhaus nebst Schönfärbercy und Gartenplaz, so wie dem ge- sammtten zur Schönfärbercy gehörigen Inventario, wobey vorzüglich ein großer zinnerner und vier kupferne Farbekessel, ingleichen zwey kupferne Waidküpen, zu bemerken, zur gerichtlichen Ver- steigerung gediehen und der 18. November d. J. zum vierten Subhastations- und nach Befin- den Adjudikations- Termine anberaumet worden. Es haben sich daher Kauflustige, welche sotha- nes an einer zur Betreibung der Schönfärbercy überaus günstigen Stelle gelegenes Grundstück, worauf bis jetzt 4000 Thlr. geboten worden, an sich zu bringen gemeinet, be agten Tages Nach- mittags um 2 Uhr auf allhiefigem Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle einzufinden, ihr Gebot zu eröffnen, und entweder der Adjudikation oder anderer rechtlichen Weisung zu gewärtigen. Budissin, am 5. October 1806.

Gerichts-Kanzley daselbst.

Mittwochs, den 22. d. Mon. Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf hiesigem Rathhause 2 Treppen hoch verschiedene Präciosen, Malerwerkzeuge, Kleidungsstücken und andre Sachen, vorzüglich aber eine starke goldne Uhrkette, ein dergleichen Petschaft mit einem Carniole, zwey moderne dergleichen Ringe, ein sehr schöner Farbekasten mit Pastell und andern Farben, einige Pastellgemälde, ein grün- tuchner Zirkelmantel u. s. w. gerichtlich versteigert, und dem Meistbietenden gegen sofortige baare Be- zahlung in conventionmäßigen Münzsorten zugeschlagen werden, und wird das dieserhalb gefertigte schriftliche Verzeichniß von nächstkünftiger Mittwoche an, auf hiesiger Gerichts-Kanzley zum Einsehen bereit liegen, so wie auch an dem Auctionstaae des Vormittags von 9 bis 12 Uhr die Sachen selbst besehen werden können. Budissin, am 9. Octbr. 1806. Gerichts-Kanzley daselbst.

Steckbrief. Es ist in der Nacht vom 3ten zum 4ten dies. Mon. die allhier Parthierereyen halber in Untersuchung befangene Susanna Dorothea Bauerin aus ihrem Gefängnisse entsprungen. Dieselbe ist einiae 50 Jahr alt, kleiner haarerer Statur, eingefallenen gelbbraunen Gesichte, schwarz- braun von Augen und Haaren, bey ihrer Entweichung mit einem scharlachrothen Nieder, roth und schwarz gestreiftem moltomnen Rocke, blau und weiß gegitterten baumwollenen Halstuche und schwarzsammtner gebirgshen, mit einem alten seidnen Tuche umwundenen Haube bekleidet, und an dem rechten Feine mit einer Beinschelle, sammt daran befindlicher Kette, gefesselt gewesen. Auch hat dieselbe ihr kleines 2jähriges Enkel- Tochterchen mit sich genommen, und ihren Weg wahrschein- lich in die Gegend des Klosters St. Marienstern gerichtet. Da nun an ihrer Wiedererlangung viel gelegen, so werden alle hohe und niedere Civil- und Militair-Obriakeiten von uns zu Hülfe Rech- tens dienstergebenst ersucht, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und gegen Erstattung der Gebühr anher auszuliefern. Und wollen wir hiermit zugleich auf die in No. 34. dieser Blätter signa- listen Personen Dixel, Friedrich und die Weberin (der obgedachten Bauerin Tochter, welche sich vielleicht dormalen in ihrer Gesellschaft befindet,) nochmals aufmerksam machen. Reichenbach, den 8. Octbr. 1806.

Die verordneten Gerichten daselbst.

Den 22. Octbr. d. J. soll das dem kürzlich verstorbenen Töpfer Herrlich zugehörig gewesene Haus nebst einem daran befindlichen Garten zu Königswartha gerichtlich versteigert werden. Kauf- lustige werden daher ersucht, gedachten Tages des Nachmittags um 2 Uhr auf der Gerichtsstube hieselbst zu erscheinen, ihr Gebot zu eröffnen, und fernerer Weisung zu gewärtigen. Königswartha, den 10. Octbr. 1806,

Reichsgräflich von Dalwitzsche Gerichten allda,
und Karl Traugott Hennig, Ger. Dir.